

Erstveröffentlichung

Hegenbarths Graphik-Zyklus zu Schillers „Das Lied von der Glocke“

.....
Von Günther Troll
.....

Was die Einzigartigkeit des Zyklus (33 Blätter) ausmacht, ist die kongeniale Verbindung von Bild über zwei Ebenen – der reine Herstellungsprozess einer Glocke in Röteln gezeichnet und die malerische Interpretation zur philosophischen Deutung – und Text, die in Hegenbarths Aquarellen und Zeichnungen zu einer Einheit verschmilzt. Schillers Text, als Handschrift Hegenbarths bereits ein Bildelement des Aquarells und der Zeichnung, wird von ihm phantasievoll impressionistisch in dem im Text vorgegebenen Moment der Handlung weitergesponnen. Die Aquarelle und Zeichnungen von Hegenbarth zu Schillers „Das Lied von der Glocke“ sind von den zentralen, die Handlung vorantreibenden Szenen des Gedichtes inspiriert.

Die großformatigen Blätter spiegeln die Dramatik von Schillers Text auf einzigartig theatralische und technisch vollendete Weise. Die spielerisch leichten, ebenso reizvollen Bilderfindungen zu Schillers „Glocke“ waren für Hegenbarth von ganz zentraler

Bedeutung. Die ausdrucksstarken Hell-Dunkel-Kontraste und die Farbigkeit erhöhen die dramatische Wirkung der Blätter. Die Textzeilen sind bildstrukturelle Elemente. Die Aquarelle zur „Glocke“ sind Ausdruck von Hegenbarths Affinität zu Schillers Texten, die ihn das graphische Bild als Lebensvorgang haben wahrnehmen lassen. Sie zeigen die Leidenschaft der Charaktere und ihre Menschlichkeit oder wunderbar vollendete Schauplätze des menschlichen Seins. Zugleich erreicht Hegenbarth damit inhaltlich die Erschaffung des Erdenschweren und die vollkommene Balance zum Harmonischen, Ausgeglichenen, Vollkommenen, dem Geist Schillers entsprechend.

Das malerische Raffinement und die technische Vollendung dieses Graphik-Zyklus bieten so viel Überraschendes und zugleich auch Überzeugendes. Jedes Blatt verfügt über einen eigenen persönlichen Charakter, über eigene graphische Impressionen. Man kann den Graphik-Zyklus zu Schillers „Das Lied von der Glocke“ wohl als einen Höhepunkt im Schaffen von Josef Hegenbarth bezeichnen.

* * *